

Bergkamen | Handwerker auf Bau von Schülerinnen kontrolliert

15-jährige Schülerinnen schnupperten beim „Girlsday“ in Männerberufe rein

Bergkamen | Mädchen auf der Baustelle? Eigentlich unmöglich. Nicht so am gestrigen „Girlsday“.

Von Melanie Spigiel

Die 15-jährige Marina und ihre gleichaltrige Schulkollegin Lara gingen der Frage nach, was eigentlich ein Bauingenieur tut.

Dafür fing der Tag der beiden Schülerinnen des Gymnasiums Altünen früh an. Um acht Uhr traten die „Nachwuchskräfte“ bei der beta Eigenheim- und Grundstücksverwaltung mbH am Hafen ihren Arbeitstag an.

Das Unternehmen ist eines von vielen technischen Betrieben mit technischen und naturwissenschaftlichen Ausbildungen und Bildungseinrichtungen, die am gestrigen Donnerstag ihre Türen für Schülerinnen ab der Klasse fünf öffneten. Die Mädchen sollten Einblicke in „typische“ Männerberufe bekommen und in der Praxis selbst erleben, wie interessant auch technische Berufe sein können. Die Neuntklässlerinnen Lara und Marina hatten sich auf der Homepage des „Girlsdays“ für den Beruf des Bauingenieurs interessiert und direkt bei der beta angemeldet.

Mit Bau- und Lageplänen bewaffnet, fuhren sie mit zwei Bauingenieuren zu ihrer ersten Station: der Baustelle. Dort lernten sie „von der Pike auf“ wie ein Haus entsteht – wie ein Rohbau aussieht – und welche Aufgabe ein Ingenieur bei einer Hausübergabe hat. Ebenso wurde ihnen die Kontrollfunktion eines Bauingenieurs auf der Baustelle bewusst. Unter Anleitung des Bauleiters lernten die Mädchen die Arbeit der Handwerker zu kontrollieren und zu beurteilen. Beim gemeinsamen Mittagessen mit den beta-Mitarbeitern lernten die Schülerinnen im Gespräch auch die übrigen Berufsfelder kennen. Abschließend wussten die Mädchen den Vorteil des „Girlsdays“ zu schätzen: „Die Jungen sitzen in der Schule und wir dürfen was Interessantes machen!“.

„Wir werden im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder am Mädchen-Zukunftstag teilnehmen“, lautete dann auch das Fazit Marc Illmanns, Unternehmenssprecher der beta.

Auch das Berufskolleg Bergkamen führte rund 36 Schülerinnen in die Welt der traditionellen Männerberufe ein. So wurde die Elektrowerkstatt besucht, Verlängerungsleitungen hergestellt und Würfel aus Kupferdraht gelötet. Das Schering-Werk beteiligte sich ebenfalls am „Girlsday“ und stellte rund 50 Schülerinnen die unterschiedlichen Berufsfelder vom Chemikanten, Anlagenmechaniker bis zum Elektroniker vor.

Ob die Mädchen sich letztlich wegen der neugewonnenen Einblicke für einen Beruf im technischen Bereich entscheiden werden, ist offen – Spaß am Girlsday hatten sie alle.



Ihre Meinung zu diesem Artikel